

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Circulationsgebühr beträgt 9 S. pr. Spalte,
und im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 18. November 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in ganz
Württemberg 2 M. 70 S.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, betr. die Kranken- Versicherung der Arbeiter.

Gemäß § 8 und 20 des Reichs-Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 und § 9 und 21 der Vollz. Verf. zu diesem Gesetz vom 1. Dez. 1883 wurde der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner vom Oberamt für die einzelnen Gemeinden des Bezirks in nachstehender Weise festgesetzt:

Gemeinden.	Erwachsene Arbeiter.		Jugendliche Arbeiter.	
	männliche	weibliche	männliche	weibliche
1. Calw.	2. —	1. 40	1. 20	— 90
2. Auenbach.	1. 80	1. —	1. —	— 80
3. Nischalden.	2. —	1. 20	1. 50	— 90
4. Altbulach.	2. —	1. 30	— 60	— 50
5. Altburg.	1. 70	1. —	1. 20	— 80
6. Altbengstett.	1. 80	1. 40	1. 20	1. —
7. Bergorte.	2. —	1. 20	1. 50	— 85
8. Breitenberg.	1. 70	1. 10	— 90	— 90
9. Dachtel.	1. 80	1. 10	— 80	— 60
10. Dechenpfronn.	2. —	1. 50	1. 50	1. 20
11. Demjacht.	2. —	1. 40	1. —	— 70
12. Emberg.	2. —	1. 50	1. 50	1. —
13. Ernstmühl.	2. —	1. 20	1. —	— 80
14. Gchingen.	2. —	1. 50	1. 20	1. —
15. Hirfau.	1. 60	— 80	1. —	— 50
16. Holzbronn.	2. —	1. 50	1. 20	1. —
17. Hornberg.	1. 80	1. 20	1. 40	1. —
18. Liebfelsberg.	2. —	1. 20	1. —	— 80
19. Liebenzell.	1. 50	— 90	1. —	— 60
20. Martinsmoos.	2. —	1. 20	1. —	— 75
21. Monakam.	1. 60	1. —	— 80	— 80
22. Müttlingen.	1. 60	1. 30	1. 20	1. —
23. Neubulach.	2. —	1. 40	1. 20	— 80
24. Neubengstett.	1. 70	1. 20	1. —	— 80
25. Neuweiler.	1. 50	1. —	1. —	— 90

Gemeinden.	Erwachsene Arbeiter.		Jugendliche Arbeiter.	
	männliche	weibliche	männliche	weibliche
26. Oberhaugstett.	2. —	1. 20	1. —	— 70
27. Oberfollbach.	1. 70	1. —	1. 20	— 80
28. Oberfollwangen.	1. 60	1. —	1. —	— 80
29. Oberreichenbach.	1. 80	1. —	1. 20	— 80
30. Ofelsheim.	1. 50	1. —	1. 20	— 80
31. Ottenbronn.	1. 60	1. —	— 80	— 60
32. Rötigenbach.	1. 50	1. —	1. —	— 70
33. Schmiech.	2. —	1. —	1. —	— 60
34. Simmozheim.	1. 40	1. —	1. —	1. —
35. Sonnenhardt.	1. 50	1. —	— 80	— 70
36. Speßhardt.	1. 70	1. 20	1. —	— 80
37. Stammheim.	2. —	1. 20	1. 50	— 80
38. Teinach.	2. —	1. 20	1. 20	— 80
39. Unterhaugstett.	1. 80	1. —	1. —	— 60
40. Unterreichenbach.	2. —	1. 40	1. —	— 70
41. Würzbach.	1. 70	1. —	1. —	— 80
42. Zavelstein.	2. —	1. —	— 80	— 80
43. Zwierenberg.	1. 60	— 90	— 80	— 50

Höherem Auftrage zu Folge werden diese Festsetzungen hiemit veröffentlicht.
Den 14. Nov. 1884.
R. Oberamt.
Hartland.

Oberamt Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Gemeinden, welchen auf Grund von § 4 lit. c, § 6 und § 7 der Wegordnung vom 23. Oktober 1808 das Ausschlagen der Straßen-
gräben an den Staatsstraßen obliegt, werden aufgefordert, diese Arbeit nun-
mehr vorzunehmen und über den Vollzug innerhalb 14 Tagen zu berichten.

Die Staatsstraßenwärter sind angewiesen darüber zu wachen, daß das
Ausschlagen in der in § 77 ihrer Dienstvorschrift vorgeschriebenen Weise
geschieht.

Calw, den 17. November 1884.

R. Oberamt.
Hartland.

R. Straßenbauinspektion,
Stuppel.

Feuilleton.

Der Holderhof.

Eine Geschichte aus dem Volksleben von August Butscher.
(Unbefugter Nachdruck wird gesetzlich verfolgt.)
(Fortsetzung.)

Lange schwiegen sie, denn die Mondscheingebanken machen nicht berechtigt;
endlich aber sagte Born unvermittelt:

„Sie sind mir doch nicht böse, Fräulein Bertha, daß ich den gleichen
Krug trage, wie Sie?“

Die Angeredete senkte die Augen. Ein leichtes Rot flammte über ihr
feines Gesicht, und sie sagte stöhnend:

„Böse sein? Wer könnte — wer könnte Ihnen böse sein?“

Sie erschrad über sich selbst, weil sie meinte, zuviel gesagt zu haben,
und ging eiligen Schrittes in's Zimmer zurück und legte lieblosend, um ihr
Schamrot zu verbergen, die Wange an des schlummernden Nesthäkchens
Gesicht.

Auch Born mußte sich zurückwenden und wurde mit den Anderen vom
Hofbauer veranlaßt, auf's Neue anzustößen. Der Alte war wieder in bester
Laune und zum Plaudern geneigt.

„Wie ich gehört hab“, sagte er eben zu Heribert, „kommt der junge
Baron Windhag bald von seiner Reise zurück. Wird Umschau gehalten
haben nach einer Braut. Nun meinetwegen, 's wäre auch ganz am Plage;
manche Mutter wird froh sein, wenn sie ihn verheiratet weiß.“

Alle horchten auf, als Heribert antwortete:

„Ich weiß es nicht, denn so gut wir sonst stehen, solche Sachen ver-
traut er mir nicht an. Er hat viele gute Eigenschaften, und die schlimmen
gehen mich nichts an.“

„Dass Recht, Heribert“, meinte ruhig der Alte und legte seine silber-

beschlagene Pfeife wieder in Zug. „Aber ein leichter Vogel scheint er zu
sein. Ich hab' einmal sagen hören, drunten in Mählenthal, er sei auch
Kantmeisters Marie nachgetrichen, und sie habe ihn gar nicht ungnädig an-
gesehen. So sagen die Leute, mich geht es nichts an.“

Heribert war heftig errötet und sagte stöhnend:

„Das ist eine infame Verleumdung von den Leuten! Marie — Fräulein
Marie ist so rein wie der Mond draußen.“

„Aber der hat auch Fleden“, warf mit pflücker Miene der Holderhof ein.
„Gelogen ist es, dreimal gelogen!“ fuhr jetzt Ulrich, der Hoferbe, auf
und schlug mit der eisenharten Faust auf den Tisch, daß ein Glas klirrend
zersprang. „Wenn ich einen solchen Kerl erwische, der so etwas sagt, den
zerreiß' ich gleich in Stücke!“

Er war furchtbar anzusehen in seiner plötzlich erwachten maßlosen
Leidenschaft. Seine Stirnabern waren aufgetrieben, seine dunkeln Augen
glühten, und der Schnurrbart zitterte über den zusammengelassenen Lippen.

Alle schwiegen erschrocken, nur der Hofbauer sagte ruhig:

„Ich glaube, Du hast einen Schoppen über den Durst. Ich sagte ja
nur, was die Leute sagen, und was geht uns am Ende die Geschichte an?
Dich am allerwenigsten!“

„Nein, es geht mich nichts an“, grüßte der junge Mann, der sich wieder
gefaßt hatte. „Ich meinte nur so und kann so was nicht leiden.“

„Mich freut es, Ulrich“, sagte jetzt Heribert in herzlichem Tone, „daß
Du mit mir Partei nimmst für die Ehre eines achtungswerten Mädchens.“

Ulrich sah ihn mit einem seltsam funkelnden Blick von der Seite an
und murmelte dann halbblau:

„So, Dich freut's? Kann mir's denken.“ Fast unhörbar fügte er
bei: „Es freut den Jäger allemal, wenn man sein Wild lobt. Mich freut
es auch, Herr Bruder!“

Dann redete er kein Wort mehr.

Man war von dem Hoferven ein ungestümes Auftreten gewohnt, aber



Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 14. Nov. In ihrer heutigen Sitzung beschloß die Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer auf Anregung des württembergischen Brauerbundes die Ermäßigung des Malzsteueraufschlags aus gewerblichen Gründen und mit Rücksicht auf die bevorstehende Erhöhung der Branntweinsteuer zu befürworten. Es mehrten sich überhaupt die Stimmen, welche sich für die Ermäßigung der Malzsteuer, die bei der letzteren Statberatung von der Kammer um 40 % per Zentner Malz erhöht worden ist, aussprechen, so daß die Regierung mit der Aufrechterhaltung dieses Satzes vor dem Landtage einen schweren Stand haben wird.

— Die Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer sprach sich heute auch im allgemeinen Verkehrsinteresse für die Beseitigung der Sperrigkeitszuschläge auf voluminöse Güter aus und zwar gegen die Ansichten der württembergischen Eisenbahndirektion. Für die württembergischen Eisenbahnen berechnet man den jährlichen Ausfall, der durch Beseitigung der Sperrigkeitszuschläge entstehen würde, auf M. 24,000.

Berlin, 15. Nov. Den sozialdemokratischen Abgeordneten, die jetzt zum ersten Male als vollberechtigte Fraktion im Reichstage auftreten, wird die Absicht zugeschrieben, gleich bei Beginn der Session mit mehreren wichtigen prinzipiellen Initiativanträgen hervorzutreten. Es sollen Entwürfe eingebracht werden, welche das vielbesprochene Recht auf Arbeit gesetzgeberisch feststellen und den Normalarbeitstag anordnen, und sodann soll ein Antrag auf Aufhebung des Sozialistengesetzes gestellt werden. Während die beiden ersten Anträge wohl nur zu interessanten akademischen Erörterungen Anlaß geben werden, wird der letztere Antrag eine große praktische Bedeutung haben. Wenn auch einem Reichstagsbeschluss auf sofortige Aufhebung des Sozialistengesetzes schwerlich Folge gegeben würde, so wird man bei den Verhandlungen über diesen Antrag doch zu einem Urteil kommen, ob von dem neuen Reichstag die Zustimmung zu einer abermaligen Verlängerung des Sozialistengesetzes zu erwarten ist, und ob die Regierung sich mit dem Gedanken einer weiteren Erneuerung des Gesetzes trägt. Die Zusammensetzung des Reichstags und so manche Vorgänge der jüngsten Zeit lassen es sehr zweifelhaft erscheinen, ob ein Antrag auf abermalige unveränderte Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Gesetzes eine Mehrheit im Reichstage finden würde.

— Auf der westafrikanischen Konferenz werden vierzehn Mächte vertreten sein, nämlich: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Türkei, Italien, Spanien, Portugal, Frankreich, England, Schweden, Dänemark, Verein. Staaten Nordamerikas, Holland und Belgien. Unter Anderen wird auch der Erforscher des Congolandes Henry Stanley auf der Konferenz zugegen sein.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 16. Nov. Nach einer erfreulich langen Pause, während welcher von keiner Seite her Klagen über Beschädigung öffentlichen oder privaten Eigentums zu hören waren, ist leider wieder von einer That der empörendsten Rohheit zu berichten. In dem Fußwege, der über das untere Stadtgartenbrüchchen zum Schießberg führt, sind nemlich 2 der dort am Wegeande stehenden Kugelkazien, wahrscheinlich am Samstag, in einer Weise beschädigt worden, daß sie kaum zu retten sein werden, indem mit einem sehr scharfen Instrument, wahrscheinlich mit einer Holzhacke oder einem Beil, der Stamm bis auf die Hälfte seiner Dicke angehauen worden ist, so daß die Spähne bis zu 1 cm Dicke umherlagen. Das Traurigste an diesem Frevel ist jedoch der Umstand, daß derselbe, aus der Höhe der Verletzungen zu schließen, offenbar von einem Erwachsenen und von einer gewandten Hand verübt worden ist. Auf die Entdeckung des Thäters wird aus der Klasse des Verschönerungsvereins hiemit eine Belohnung von zehn Mark ausgesetzt. Auch an der Bahnhofstraße ist ein ähnlicher Frevel sichtbar, indem

dieser Ausbruch seines jähornigen Temperamentes verriet den inneren Brand einer verzehrenden Leidenschaft.

Bertha erschrad heftig, und eine ahnungsvolle Sorge schlich gleich einem Gespenst durch ihr reines, jungfräuliches Herz.

Sie war beiden Brüdern geneigt, aber in verschiedener Art. Während sie an Heribert in ruhiger und doch tiefer Zuneigung hing, die einem stillschönen Frühlingstage gleich, mischte sich in das Gefühl, das sie für Ulrich empfand, immer eine gewisse Angst, die sie nicht allein aus seinem ungestümen Wesen zu erklären vermochte, und sie kommenden Unheil ahnen ließ.

Heribert hatte die Oberlippe stolz und verächtlich aufgeworfen und sah schweigend da, wie alle Uebrigen.

Am wenigsten war der Holderhofer von dem Vorgang berührt. Sein Wesen war nicht sehr tiefgründig, aber grundgut trotz seines Selbstgefähls. „Bist eben ein Rebeller, Ulrich“, meinte er beschwichtigend. „Was Ihr nur gleich auffahrt wegen dem Fräulein! Werdet doch nicht beide in sie vernarrt sein? Die will hoch hinaus und wird wohl einmal einen feinen Herrn in der Residenz heiraten, wenn sie nicht am Ende gar noch Frau Baronin wird.“

„Schwäh' nit so einfältig, Andres!“ fiel hier die Hofbäuerin ihm seltsam hart in die Rede; „der Ulrich — ich will sagen — unsere Buben sind mir so viel wert als der Baron, und der Holderhof ist so gut ein Edelstiz als das Schloß in Mühlenthal.“

Der Bauer war anfänglich verdrießlich über diese Zurechtweisung, aber die Betonung seines wirklich herrlichen Besitztums schmeichelte ihm ungemein und blieb allein in seinem Gedächtnisse haften.

„Hast Recht, Annamarie“, meinte er schmunzelnd, „wie Du immer Recht hast. Denn Du bist ein geschiedtes Weib, das seines Gleichen sucht, und ich selber kann noch hie und da etwas von Dir lernen.“

Er sah selbstgefällig im Kreise umher, drückte den Tabak seiner Pfeife mit dem kleinen Finger nieder, that einige tüchtige Züge und fuhr dann fort:

dort an einem auf der Böschungskante stehenden jungen Birnbaum der Stamm in der Nähe der Krone zur Hälfte durchgeschnitten ist. Möchte es doch gelingen, die Thäter zu ermitteln, damit sie der wohlverdienten Strafe verfallen. Es ist rein unfaslich, mit welchen Gedanken wohl ein solcher Uebelthäter seine heillose That verübt; es kann nur die reine Lust am Bösen und ein starker Zerstörungstrieb sein, der solchen Baumsfreulern die Hand führt. Dem gegenüber ist es aber auch eine ernste Pflicht aller Besseren, solch bodenloser Gemeinheit bei jeder Gelegenheit entgegenzutreten und dazu behülflich zu sein, daß das Strafgesetz zur Geltung kommen kann und in diesem Sinne erfolgt diese Veröffentlichung, die eine Appellation an die Entrüstung des Publikums sein soll.

W. C. Stuttgart, 14. Nov. Der St. A. schreibt: Die ärztliche Behandlung, welche sich S. Maj. d. König seit dem Beginn des vorigen Monats unterzogen, ist bisher von dem besten Erfolge begleitet und auch das Allgemeinbefinden Sr. Maj. ist in den letzten Wochen ein durchaus befriedigendes gewesen. Doch erscheint es mit Rücksicht auf die Befestigung der allerhöchsten Gesundheit geboten, daß Seine Majestät diesen Winter noch einmal ein mildereres und geschützteres Klima aufsuchen. Höchstwieselfen werden daher mit Ihrer Majestät der Königin am 19. d. Mts. von hier abreisen, um sich zu mehrmonatlichem Aufenthalt nach Nizza zu begeben. (Der Aufenthalt dort soll bis zum Monat Mai in Aussicht genommen sein.)

London, 10. Nov. (Ein schreckliches Unglück) durch die Explosion schlagender Wetter hat am Samstag in der Hochin-Kohlengrube im Sirhowy-Thale, ungefähr 3 Meilen von Trabegar in Süd-Wales, stattgefunden. Von den zur Zeit mit der Reparatur von Grubengängen in der Tiefe beschäftigten 15 Arbeitern sind bereits acht Leichen geborgen worden, und man hegt keine Hoffnung, daß von den übrigen sieben auch nur ein einziger am Leben geblieben ist. Ein Maschinengehilfe, der sich nur in halber Grubentiefe befand, wurde schwer verletzt von der Rettungs-Abteilung an die Oberfläche gebracht. Ein weiteres Menschenleben ging verloren, indem ein Mann aus der Menschenmenge, die sich an der Grubendöffnung versammelt hatte, trotz der Wachsamkeit der Beamten sich so nahe an den Rand drängte daß er in die Tiefe stürzte, wo später seine verstümmelte Leiche aufgefunden wurde. Die in der Grube befindlichen 43 Pferde wurden gleichfalls sämtlich getöbtet.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Ausstellung von Allgäuer Jungvieh betr.

In Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung vom 21. Sept. 1883, wonach die rationelle Aufzucht von Jungvieh und zwar in diesem Jahre zunächst von Allgäuer Jungvieh durch Preise gefördert werden soll, hat der Ausschuss in seiner Sitzung vom 15. Nov. beschlossen, von den zur Hebung der Viehzucht bestimmten Vereinsmitteln eine Summe bis zu 200 M. in der Art zu verwenden, daß für rationell und rein gezüchtete Allgäuer Nachzucht im Alter von 1/2—1 1/2 Jahren Preise von 10—20 M. vergeben werden sollen. Sämtliche Besitzer solcher Thiere werden hiernach eingeladen, dieselben

Samstag, den 22. Nov., Vorm. 10 Uhr, auf dem Brühl der Schaukommission vorzuführen und sich damit um einen Preis zu bewerben. Die Preise werden nach den Anträgen der Kommission Nachm. 2 Uhr bei Dingler zum Adler vergeben werden.

Zu recht zahlreicher Besichtigung dieser Ausstellung wird hiemit freundlichst eingeladen, und wird dabei bemerkt, daß es sehr gerne gesehen würde, wenn auch ältere selbstgezüchtete Thiere vom Allgäuer Schlage (gegen Reisekosten-Entscheidung) vorgeführt würden, damit das Bild von dem jetzigen Stande der Allgäuer Zucht im Bezirke ein möglichst vollkommenes wäre.

Calw, 16. Nov. 1884.

Für den Vereinsvorstand:
E. Horlacher, St. B.

„Die Jungen haben freilich rasches Blut, aber wenig Ueberlegung; daß sie aufbrennen wegen einer Kleinigkeit ist schon lang her. Ich hab' einmal von Bergen sagen hören, die Feuer auswerfen; sie seien oft Monate lang ganz still, aber dann auf einmal fangen sie wieder an, zu rebellieren — Und das Feuer richtet Stadt und Land zu Grund“, ergänzte die Bäuerin nachdenklich.

„Nun, so arg wird's hier nicht werden“, lachte der Bauer; es ist überhaupt sonderbar, daß wir so viele Worte machen über so wenige, die gesagt worden sind. Das heißeste Eisen wird kalt. Da lob' ich mir den Lehrer“ — er schlug Born dabei vertraulich auf die Schulter — „der bleibt immer gleich ruhig wie ein Brummen, den der Sturm nicht fundet.“

„Kann auch noch anders kommen“, sagte die Holderhoferin mit einem forschenden Blicke auf den Geseierten. „So stille Leute können oft recht aufwachen, wenn was Besonderes kommt im Leben.“

Der Holderjörg, der doch auch wieder einmal sich hören lassen mußte, nahm die Gelegenheit wahr und krächte:

„Die füllen, füllen Wasser,
Die haben keinen Grund —“

„Still jetzt mit Deiner verrosteten Säge“, befahl scherzend der Bauer. „Laß lieber die Jungen eins singen. Zu einem Kartenspiel ist es schon zu spät; aber das neue Lied, Herr Lehrer, möchte ich noch einmal hören; es macht einem ganz warm in dem alten Herzen, und ich schlafe darauf wie ein Dachs.“

Das war ein Wort zur rechten Zeit und verschaffte freieren Atem in der allgemein schwülen Stimmung.

Born hatte mehrere Lieder gedichtet und komponiert und suchte nun auf einem Ecktischchen das gewünschte Lied hervor.

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
I. im Register für Einzelfirmen:**

1.	2.	3.	4.	5.
Gerichtsstelle, welche die Bekanntma- chung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Calw.	1884. 15. Novbr.	Krimmel, Georg, gemischtes Waarengeschäft in Calw.	Krimmel, Georg, Conditor in Calw.	J. B.: Amtsrichter Dedinger.

Bekanntmachung.
Die Reihenfolge, in welcher die Hauptshöffen an den einzelnen ordentlichen Sitzungen des Geschäftsjahrs 1885 theilnehmen, wird durch Ausloosung in der öffentlichen Sitzung des Amtsgerichts am
Freitag, den 21. d. M.,
Nachm. 2 Uhr,
bestimmt.

Die Ausloosung findet im obern Rathhausaal statt und wird hiebei den Herren Schöffen Gelegenheit gegeben sein, eine Aenderung in der bestimmten Reihenfolge gemäß § 47 des Reichs-Gerichts-Verfassungsgesetzes herbeizuführen.
Den 14. Nov. 1884.
Oberamtsrichter
Perenon.

Bekanntmachung.
In der Sitzung des Bezirksaus-
schusses vom 8. d. Mts. wurden für
das Geschäftsjahr 1885 gewählt:

- I. als Hauptshöffen:**
Bogenhardt, Karl d. Ältere, Rothgerber in Calw,
Deyle, Christ., Kaufm. von da,
Dornfeld, Gustav, Gutspächter auf dem Lügenhardter Hof, Gemeindevorsteher in Hirsau,
Federhaff, Wilhelm, Apotheker in Calw,
Georgii, Emil, Kaufm. daselbst,
Siebenrath, Louis, Wein-
händler daselbst,
Gundert, Friedr., Buchhändler daselbst,
Horlacher, Eugen, Biegelei-
besitzer daselbst,
Kappler, Karl, Rothgerber da-
selbst,
Kappis, Friedrich, Bauer und
Gemeinderath in Geddingen,
Kraushaar, Emanuel, Kauf-
mann in Calw,
Lörcher, Christof, Rothgerber
und Gemeindepfleger in Hirsau,
Ramsperger, Joh. Leonh.,
pens. Oberreallehrer in Calw,
Rittmann, Friedr., Rothgerber
in Unterreichenbach,
Seyfried, Karl, Fabrikant in
Calw,
Staelin, Karl, Fabrikant das.,
Staelin, Eugen, Fabrikant das.,
Stroh, Louis, Fabrikant daselbst,
Wagner, Gustav, jr., Fabrikant
daselbst,
Wagner, Ernst Ludwig, Holz-
händler in Ernstsmühl,
Weiß, Leonhard, Kaufmann in
Stammheim,
Woehrle, Friedr., Fabrikant in
Calw,
Zahn, Eduard, Fabrikant in
Hirsau,
Joeyppig, Emil, Fabrikant in
Calw.

II. als Hilfsshöffen:
Hayd, Heinrich, Stadtpfleger,
Kornbörfer, Louis, Schön-
färber,
Weiß, Christian, Hafner,
Keller, Johs., Gemeinderath,
Krom, Christian Ludwig, Wald-
hornwirth, sämmtlich von Calw.
Den 14. Nov. 1884.
Oberamtsrichter
Perenon.

Steckbrief
ergeht gegen den 26 Jahre alten,
ledigen Schuhmacher
Gottlieb Streder von Calw
wegen Betrugs.
Es wird ersucht, denselben in das
Amtsgerichtsgefängniß zu Calw ein-
zuliefern.
Neuenbürg, den 14. Nov. 1884.
Amtsanwalt Rommel.

**Kranken-Versicherung
der Arbeiter.**
Unter Bezugnahme auf die Be-
kannmachung des K. Oberamts Calw
in der letzten Nummer dieses Blattes,
die Kranken-Versicherung der Arbeiter
betreffend, werden die Arbeitgeber auf-
gefordert, unfehlbar binnen 3 Tagen
ihre versicherungspflichtigen Arbeiter
und Arbeiterinnen bei dem Stadt-
schultheißenamt anzuzeigen. Ueberdies
ist von jetzt ab der Ein- und Austritt
jeder versicherungspflichtigen Person
binnen 3 Tagen bei dem Ortsvor-
steher anzumelden. Wer der ihm ob-
liegenden Pflicht der An- und Abmel-
dung nicht nachkommt, wird gesetzlicher
Bestimmung gemäß mit einer Strafe
von 20 M. belegt, außerdem sind Ar-
beitgeber, welche ihrer Anzeigepflicht
nicht genügen, verpflichtet, alle Auf-
wendungen aus eigenen Mitteln zu
erlegen, welche zur Unterstützung einer
vor der Anmeldung unterstützten Person,
von der Krankenkasse zu machen sind.
Bemerkte wird, daß Anmeldungen
durch Kinder oder Diensthoten nicht
angenommen werden, die Anmeldung
muß entweder durch den Arbeitgeber
in Person, oder von ihm unterzeichnet,
schriftlich mit den vorgeschriebenen
Angaben gemacht werden.
Den 15. Nov. 1884.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Baum-Verderber.
In den Anlagen des Verschöner-
ungsvereins wurden am letzten Sams-
tag Abend oder in der Nacht zwei
Alazienbäume mit einem scharfen In-
strument (Holzhagge oder Beil) so
tief eingehauen, daß sie dem Verderben
ausgesetzt sind. Wer irgendwie An-
zeigen zu machen im Stande ist, welche
zu Entdeckung dieser ruchlosen Hand-

lung führen, erhält eine Belohnung
von 20 M. und ist Jedermann ge-
beten, sachdienliche Anzeigen zu machen.
Calw, 17. Nov. 1884.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.
In der Verlassenschaftsache der Magdalene, geb. Erhardt, gew. Ehe-
frau des Adam Friedrich Kalmbacher, Bauers von Lügenhardt, kommt
die vorhandene in Nr. 132 und 133 näher beschriebene Liegenschaft im
Ganzen angeschlagen zu 10,290 M., angekauft zu 11,000 M., wiederholt
und letztmals im Ganzen am
Donnerstag, den 27. Nov. d. J., vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathaus in Sommenhardt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Nachgebote sind ausgeschlossen und wird die Genehmigung nach dem
Verkauf alsbald erteilt werden.
Käufer sind eingeladen.
Auswärtige Käufer und Bürgen haben sich mit Vermögenszeugnissen
neuesten Datums zu versehen.
Bemerkte wird, daß am gleichen Tage nachmittags und an den darauf
folgenden Tagen der Verkauf der Fahrniß stattfindet und daß den Käufern
Gelegenheit geboten ist, sich die nötige Fahrniß zu erwerben.
Den 14. November 1884.
Amtsnotar Dipper.

Privatanzeigen.
Ich mache die ergebenste
Anzeige, daß ich von jetzt an
auch außer dem Hause arbeite.
G. Kohler, Schneider.

Filzschuhwaren
aller Gattungen und jeder Größe,
ebenso sächsische
Tuchschuhe
empfehlen
C. G. Schäberle,
Schuhmacher.

**Gutkochende Erbsen,
Pansen, Perlbohnen,
Welschkorn,**
gut gedrrtes
**Habermehl &
schöne Speisewiebel**
empfehlen
Georg Jung.
Calw.

Schlittschuhe
neuester Façon, feine und ordinäre,
hauptsächlich auch für Knaben und
Mädchen, zum Anschrauben, zu dem
billigen Preis à M. 1. 70 per Paar,
empfehlen
Friedr. Müller a. Markt.

Gesucht
Agenten und Reisende zum Verkauf
von Kaffee, Thee u. Reis an Pri-
vate gegen ein Firmum von 300 M.
und gute Provision.
Hamburg. J. Stiller & Co.

Gefunden
wurde 1 Geldstück.
Abholungstermin 14 Tage.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am Donners-
tag, den 20. Novbr. 1884
stattfindenden Hochzeitsfeier
laden wir alle unsere Freunde
und Bekannte in das Gast-
haus zum „Löwen“ hier
freundlich ein
Gottlieb Schroth,
Sohn des ref. Gemeindepfleger
Schroth,
Anna Maria Genth,
Tochter des Gemeinderat
Michael Genth.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes
Sopha
wird zu kaufen gesucht.
Zu erst. bei der Red. d. Bl.

Stammheim.
**Steinerne
Krautstanden**
aus weißen Steinen, solid gearbeitet,
besorgt sofort
Schuhmacher Walz.

Dachtel.
Einen 13 Monat alten
Farren,
Geldscheel, Garantie für guten Dienst,
hat zu verkaufen
Johann Melch. Breitling.
Teinach.

Einen
Bügelherd
Nr. 3, 1,18 m lang, 0,80 m breit,
mit Kupferschiff, sehr schön und stark,
verkauft äußerst billig
Christiane Lechner.



Die
Buch- & Steindruckerei A. Oelschläger
 in CALW
 fertigt elegant, rasch und billig
Druckarbeiten in Schwarz- & Buntdruck
 und empfiehlt sich hiemit bei Bedarf bestens.

Nicht zu übersehen!
 Betragene Kleider aller Art,
 Stiefel, Uhren,
 kauft und verkauft
 Friedrich Keller,
 Kleiderhandlung.

**Erdöl Ia.,
 Brennöl, Leinöl,**
 sowie vorzüglichstes
Maschinenöl
 empfiehlt billigst
 Carl Sakmann,
 Marktplatz.

Teinach.
 Zu unserer am Donnerstag, den 20. Nov. stattfindenden
Hochzeits-Feier
 laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in den Gasthof zum
 „Hirsch“ in Teinach freundlichst ein.
 Georg Schneider, Landjäger in Calmbach.
 Marie Zerweckh,
 Tochter des Glasers Zerweckh in Teinach.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich hiedurch die
 ergebene Anzeige, daß ich die
Bierbrauerei & Gasthaus z. Schwanen
 übernommen habe und es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine werthen
 Gäste durch aufmerksame Bedienung, reine Getränke und gute Speisen zu
 frieden zu stellen.
Ernst Reichert
 z. Schwanen.
 Calw, 15. Nov. 1884.

Am Donnerstag, den 20. ds.
Metzelsuppe,
 wozu freundlichst einlade
W. Bäß zum „Engel“.



Auswanderer
 nach Amerika befördert mit Postdampfern I. Klasse
 über Bremen, Hamburg, Rotterdam & Havre
 zu Originalpreisen.
 Passagepreis über Rotterdam M. 90. — ab
 Mannheim mit 200 Pfd. Freigepäck, auch erhalten
 die Passagiere Bettzeug, Es- und Trinkgeschirr neu
 und unentgeltlich.
 Zu Accordabschlüssen empfiehlt sich der concess. Agent
Georg Krimmel, Conditor, Calw.

Medicinische ächte Naturweine
 Garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für
 Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.
 Bordeaux-Wein (ächt franz. Rotwein) pr. Flasche m. Glas M. 1.50
 Ojener (ungar. Rotwein) " " " " 1.25
 Erlauer " " " " " " 1.50
 Carlwitzer " " " " " " 1.75
 Marjala-Wein (ital. Regenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas " 2.25
 Malaga (alter span. Süßwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas " 2.25
 Xeres (Sherry) per 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/1 Fl. " 2.25
 Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas " 1.15
 Forster Auslese, Weißwein per Flasche mit Glas " 1.65
 Tolayer Ausbruch pr. Originalflasche mit Glas 75 S. und " 1.50
 Ruster (ungar. Süßwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/1 " 2.25
 sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn, Wein-Ea-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine
 Firma auf Etikette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet
 Garantie für Aechtheit!
 In Calw bei Apotheker Seeger.
 Weilderstadt bei Apotheker Volz.
 Bad Teinach bei Jul. Kopp, Apotheker.

Jede Sendung wird zur Erhaltung der Reinheit chemisch
 untersucht und sind die amtlichen Certificate bei
 uns deponirt.

Freunde eines guten Humors
 werden auf den auch in diesem Jahr erschienenen
lustigen Stuttgarter Bilderkalender
 f. d. Jahr 1885 mit blauem Umschlag, Preis 20 S.
 aufmerksam gemacht. Neben vollständigem Kalendarium in Rot- und
 Schwarzdruck, mit Zeit- und Festrechnung, den vier Jahreszeiten etc., Auf-
 und Untergang der Sonne und des Mondes, hundertjährigem Kalender,
 Wetter- und Bauernregeln, doppeltem Marktverzeichnis, enthält derselbe
 eine Menge der ergötzlichsten Erzählungen, Anekdoten, Witz, Gedichte und
 Schwänke aus dem Leben mit 23 Holzschnitten. Vorrätig bei jedem
 Kalender-Verkäufer. Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht
 von E. Ruppert in Stuttgart.

Gechingen.
Reeller Ausverkauf.
 Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich wegen Familien-
 Verhältnisse mein großes, sehr gut fortirtes
Ellenwaren-Lager
 unter dem Ankaufspreis verkaufe, und lade zu dieser günstigen
 Gelegenheit — gute, reelle Ware um billigen Preis zu kaufen —
 freundlichst ein.
J. Quinzler.

Gelagerte Cigarren!
 per 100 Stück von
 M. 2 an.
Rauch- & Kautabake
 empfiehlt bestens
J. F. Oesterlen.

Theater in Calw,
 im Saale der J. D. L'Isen Bierbrauerei.
Mittwoch, den 19. Nov.:
 VI. Vorstellung im Abonnement.

Anna-Lise
 oder
 des alten Dessauers Jugendliebe.
 Lustspiel in 5 Akten von Herß.
Preise der Plätze:
 Sperrsitze Mk. 1., I. Platz 70 Pfg.,
 II. Platz 50 Pfg., III. Platz 25 Pfg.
 Cassa-Oeffnung 1/2 8 Uhr.
 Anfang 8 Uhr.
 Das Nähere besagen die Zettel.



Calw. Fruchtpreise am 15. November 1884.

Getreide- gattung- gen.	Sorte Stück	Arne M. S.	Re- samit- Betrag	Ge- heer Dec- tant	Zu Rei- gebil.	Städter Preis	Wäcker Preis	Rüder- Preis	Ber- sonne Preis	Wagen Preis
Kernen, gemischte										
Bohnen										
Erbsen										
Gerste, neue										
Dinkel		118	118	118		6 60	6 45	6 40	7 01	30
Haber, neuer		139	139	139		6 40	6 22	6 20	8 84	50
Reggen										
Summe		257	257	257					1623	80